

## POLITIK

## Netzergänzung Nord: ein Gewinn – auch für Bronschhofen

Die Reaktionen in den Medien auf das Projekt zur Umfahrungsstrasse Bronschhofen, im Fachjargon «Netzergänzung Nord» genannt, fielen mehrheitlich negativ aus. Anwohner der AMP-Strasse brachten ihren Unmut über die geplante Streckenführung zum Ausdruck. So konnte der Anschein entstehen, die Umfahrungsstrasse bringe vor allem Nachteile mit sich. Dieser Eindruck ist unbedingt zu korrigieren, denn er ist gänzlich falsch. Die neue Streckenführung wird nicht nur das Stadtzentrum von Wil rund um den Schwanenkreislauf wirksam entlasten, sondern auch die Hauptstrasse von Bronschhofen zwischen Würde und Weinberg. Die Abnahme des Verkehrs auf diesem Abschnitt und auf der Industriestrasse führt nicht nur zu weniger Lärm, sondern macht auch den Schulweg für den grössten Teil der Bronschhofer Schulkinder sicherer. Das sind auch für Bronschhofen spürbare Vorteile. Alternative Ideen der Streckenführung, etwa über die Industriestrasse mit Tunnelfantasien unter dem Friedhof, sind unverhältnismässig teuer und unrealistisch. Leider sind in der Politik Situationen, in denen es ausschliesslich Gewinner gibt, relativ selten. Dass die direkten Anwohnerinnen und Anwohner im AMP-Quartier kei-



Adrian Bachmann ist Fraktionspräsident der FDP und sitzt seit Januar 2009 im Wiler Stadtparlament. z.Vg.

ne Freude an der neuen Strasse haben, ist verständlich. Bei der weiteren Planung wird es daher nötig sein, auch den vermeintlichen «Verlierern» entgegenzukommen. Flankierende Massnahmen zum Lärmschutz und allenfalls Entschädigungen könnten ein Thema sein. Es wäre sehr zu bedauern, wenn in Wil einmal mehr ein Projekt, das für eine grosse Mehrheit einen Nutzen bringt, aus ideologischen oder partikulären Interessen verhindert oder verzögert würde (vgl. Landhausareal oder Weier-Beiz). Leider lassen bereits formulierte Drohungen das Gegenteil befürchten. Schade, so bringen wir Wil nicht vorwärts.

Adrian Bachmann

## Fragen zur Zukunft des Spitals Wil

**Wil** Der Wiler SVP-Kantonsrat Bruno Dudli hat im Kantonsrat eine einfache Anfrage zur Zukunft des Wiler Spitals eingereicht. Darin will er wissen, wie es um die Stimmung des Personals steht, welche Personalabgänge es seit 2018 gegeben hat, ob die Arbeitsstellen sicher sind und wie die Regierung einen Neubau rechtfertigen würde. Dies vor dem Hintergrund der baldigen Spitaldebatte im Kantonsrat. pd

## Kandidierende Zuzwiler Schulrat

**Wil** Für den Schulrat, welcher im Herbst in Zuzwil gewählt wird, sind neue Kandidaturen eingegangen. Für die SVP steigt die Marketingspezialistin Rebecca Wolgensinger ins Rennen. Eine Kandidatur für den Gemeinderat habe sich wieder zurückgezogen. Für den Primarschulrat stellt die SP Zuzwil-Zübrwangen-Weiere Raffael Sarbach auf. Der 35-Jährige ist als Leiter einer Jugendarbeitsstelle und als Praxisausbilder in Sozialer Arbeit tätig. pd

## Kantonsregierung will Wil «prioritär» behandelt haben

Von Marc Sieger

Die Regierung des Kantons St.Gallen gibt der Kantonspolizei Rückendeckung bezüglich eines Vorfalles mit Auto-Posern im April in Wil. Die Polizei habe Wil in der Nacht prioritär behandelt und richtig agiert. Dies geht aus der Antwort auf einen Vorstoss des Wiler Kantonsrates Erwin Böhi hervor.

**Wil** «Lässt der Kanton die Stadt Wil im Stich», diese Frage richtete der Wiler SVP-Kantonsrat Erwin Böhi an die Regierung des Kantons St.Gallen. Hintergrund sind Vorfälle in der Nacht vom 18. April. Zahlreiche Auto-Poser hatten sich im Stadtzentrum versammelt und für Lärm gesorgt. Gemäss Anwohnern hätten die ausgerückten Polizeipatrouillen die Poser weitestgehend gewähren lassen. Wie Böhi in der Anfrage schreibt, hätten Anwohner berichtet, die Kantonspolizisten hätten behauptet, ihnen sei verboten worden Bussen auszusprechen. Dies veranlasste Böhi beim Kanton nachzuhaken, ob diese Schilderungen zutreffen und wie die Tolerierung einer solchen Ansammlung – gerade zu Corona-Zeiten und damals geltenden Versammlungsverbot – zu rechtfertigen sei.

## «Polizei nimmt Situation ernst»

In seiner Antwort schreibt der Regierungsrat nun, hätte die Polizei in der besagten Nacht Meldungen von Auto-Poser-Versammlungen aus dem ganzen Kanton erhalten. So auch aus Wil. «Mit verschiedensten Kontrollen und Aktionen zeigt die Kantonspolizei St.Gallen klar auf, dass sie diese Situation sehr ernst nimmt», heisst es in dem Schreiben. In Wil hätten praktisch die ganze Nacht hindurch mindestens zwei Einsatzpatrouillen im Dauereinsatz gestanden. Man habe die Stadt Wil gar «prioritär» behandelt. «Trotzdem war das ausnahmslose Durchsetzen des Versammlungsverbots



Beamte der Kantonspolizei St.Gallen bei der Überprüfung eines «Poser-Autos». Laut Erwin Böhi (kl. Bild) können nur systematische Kontrollen Besserung bringen. kapolz.Vg.

wegen der hohen Auftragsdichte ausgeschlossen. Ressourcenbedingt musste priorisiert werden.» Es sei keineswegs so, dass nächtliche Störungen und allgemein Wiederhandlungen von der Kantonspolizei geduldet werden.

## Polizeiführung soll Problem sein

Böhi will sich mit dieser Antwort nicht zufrieden geben. Zwischen den Zeilen könne man in der Antwort der Regierung lesen, dass die Polizei in der Nacht vom 18. April völlig überfordert war. «Die ganze Episode sendet ein sehr schlechtes Signal aus denn es zeigt, dass man eigentlich machen kann was man will, wenn man mit der notwendigen Dreis-

tigkeit, Entschlossenheit und Masse sich der Polizei entgegenstellt», so Böhi. Im Kantonsrat sind noch weitere Vorstösse hängig, die sich mit der Problematik der Auto-Poser auseinandersetzen. Böhi: «Ich werde mit den Verfassern der Vorstösse schauen, wie wir Regierungsrat Fässler dazu bringen können, sich dem Problem verstärkt anzunehmen». Das Problem sei nicht die fehlende Motivation der Polizisten, sondern die Prioritätensetzung der Polizeiführung. In einem Artikel der WN sagte Fredy Fässler kürzlich, er nehme das Thema sehr ernst und wolle dagegen vorgehen. Böhi und weitere Politiker scheint das aber noch nicht zu überzeugen.

## 240 Auto-Poser angezeigt

240 Auto-Poser hat die Kantonspolizei St.Gallen seit März im ganzen Kanton wegen «Verursachung von vermeidbarem Lärm, unnötigem Herumfahren oder technischen Änderungen» zur Anzeige gebracht. Dies schreibt die Polizei

in einer Medienmitteilung. 22 Autos und Motorräder seien stillgelegt worden. Während der Corona-Zeit seien auffällig viele Meldungen wegen den Auto-Posern eingegangen, heisst es in der Mitteilung.

## DER MONTAGSMALER IN DEN WILER NACHRICHTEN

Diese Zeichnung stammt von unserer WN-Leserin Patricia Kündig aus Flawil. Was stellt ihr Bild dar? Sendet die Lösung inklusive Adresse bis Montag, 13. Juli, an [red@wiler-nachrichten.ch](mailto:red@wiler-nachrichten.ch). Der Gewinnerin oder dem Gewinner winken zwei Badeeintritte vom Sportpark Bergholz in Wil.

**Lösung WN27:** Höhenangst  
**Gewinner:** keine richtige Lösung eingegangen

## Neue Zeichnungen gesucht

Damit auch in den kommenden Wochen gerätselt werden kann, brauchen wir neue Zeichnungen. Jede Woche teilen wir gewählten Künstlern einen Begriff mit, welcher bildlich dargestellt werden soll. Alle sind eingeladen, sich beim Miträtseln und vor allem beim Mitzeichnen zu beteiligen. Meldet euch unter [red@wiler-nachrichten.ch](mailto:red@wiler-nachrichten.ch) bei uns, damit wir euch einen neuen Begriff mitteilen können. Die Zeichnungen können bei uns digital (min. 1 MB) oder auch per Post an die Adresse Wiler Nachrichten, Hubstrasse 66, 9500 Wil eingereicht werden und müssen auf dem von uns vorgegebenen Formular in schwarz- Weiss gezeichnet sein. pam

